

Wirtschaftlicher Neubau mit Signalwirkung

Rot wie Blut

In der ältesten Stadt des Bergischen Landes, in Wipperfürth, ist seit November 2015 eine neue Rettungswache in Betrieb. Entworfen vom Kölner Architekturbüro Oxen bietet die in Modulbauweise errichtete Halle mit integriertem Schulungs- und Aufenthaltsgebäude Raum für bis zu 28 Personen und 3 Einsatzfahrzeuge. Um dem Bau ein lebendiges und vor allem klar erkennbares Äußeres zu verleihen, besteht die Außenfassade aus senkrecht montierten Wandplatten aus Hebel Porenbeton mit unterschiedlichen Abmessungen und einer Beschichtung in verschiedenen Rottönen.



Xella Kundeninformation

- ☎ 0800 5 235665 (freecall)
- 📄 0800 5 356578 (freecall)
- @ info@xella.com
- 🌐 www.hebel.de



Eine Rettungswache in direkter Nachbarschaft zum örtlichen Krankenhaus ist logistisch sinnvoll: So können bei einem Notruf die Rettungsfahrzeuge gleichzeitig mit dem Notarzt von demselben Ort ohne Zeitverlust starten, die Kommunikation zwischen Klinik und Rettungsmannschaft funktioniert besser, und die Versorgung der Patienten läuft reibungsloser – viele gute Gründe für den Oberbergischen Kreis, den geplanten Neubau der Rettungswache in Wipperfürth wieder auf dem Klinikgelände anzusiedeln. Die alte Wache war schon lange zu klein geworden, sodass die Unterbringung der Fahrzeuge und der Mitarbeiter unzureichend wurde. Zudem war das Gebäude bautechnisch stark in die Jahre gekommen. Direkt neben der alten Wache pachtete der Kreis ein Grundstück mit nicht optimalen Voraussetzungen: Es war recht klein, schmal und an einem Hang gelegen – keine leichte Aufgabe also für die Planer, die in dem ausgeschriebenen Architekturwettbewerb ihre Konzepte für die neue Rettungswache in Wipperfürth präsentieren sollten.

Klare Vorgaben im Wettbewerb

Neben der Erfüllung des notwendigen Raumprogramms mit den besonderen Anforderungen an die Arbeitsabläufe einer Rettungswache, an die Hygienevorschriften und an die Aufenthaltsqualität galt selbstverständlich auch, die gültigen Normen und Verordnungen bezüglich Wärme-, Schall- und Brandschutz zu erfüllen. Außerdem wurde im Wettbewerb ausdrücklich verlangt, dass der Neubau wirtschaftlich in der Errichtung und in der späteren Gebäudenutzung sein sollte. Auch die Bedeutung der Architektur durfte nicht zu kurz kommen, schließlich ist der Bau exponiert neben dem örtlichen Krankenhaus inmitten eines Wohnviertels und soll – gerade beim Ausrücken der Fahrzeuge – deutlich wahrgenommen werden.



Trotz des überschaubaren Raumprogramms stellte die Wettbewerbsaufgabe eine architektonisch-bautechnisch besondere Herausforderung für die teilnehmenden Architekten dar, denn nur ein Büro löste die Aufgabe vorbildlich. Bernd Oxen, Geschäftsführer bei Oxen Architekten in Köln: „Für eine solche Bauaufgabe ist es wichtig, genau zu recherchieren,

wie die Abläufe aussehen, welche Prozesse berücksichtigt werden müssen, oder welche Sicherheits- und Hygieneaspekte wichtig sind. Vor der Arbeit an dem Entwurf schauten wir uns daher einige Rettungswachen an. Zudem kenne ich mich in dem Genre gut aus, da ich 30 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr im aktiven Dienst war. Demnach bin ich mit den zeitlichen und organisatorischen Abläufen einer solchen Einrichtung vertraut.“ Die Wettbewerbsjury war aber nicht nur von der Struktur und der Architektur überzeugt, die Bernd Oxen und sein Team präsentierten. Auch die geforderte Kalkulation der Baukosten stellte den Auslober zufrieden, sodass schließlich Oxen Architekten den Wettbewerb klar für sich entschieden.

Zweieinhalbgeschoss am Hang

Die Grundrisse der Rettungswache sind klar zoniert: Im Erdgeschoss befindet sich auf der Nordseite die straßenseitige Zufahrt zur etwa vier Meter hohen Fahrzeughalle. Diese bietet ausreichend Platz für drei Rettungsfahrzeuge. Von der Halle aus haben die Mitarbeiter Zugang zum Hygienebereich der Wache. So finden sich direkt im

Xella Kundeninformation

☎ 0800 5 235665 (freecall)

📠 0800 5 356578 (freecall)

@ info@xella.com

🌐 www.hebel.de

 **hebel**

Anschluss an die Halle Desinfektionsräume, das Medikamentendepot und eine Waschküche. Auch eine Küche, ein Aufenthaltsraum sowie Umkleibereiche sind im EG untergebracht. Das Obergeschoss bietet den Mitarbeitern Rückzugsmöglichkeiten. Neben sechs Ruheräumen ist hier das Büro des Wachleiters situiert, aber auch der Schulungsbereich. Insgesamt bietet der Neubau fast 400 Quadratmeter Nutzfläche. Um die Hangsituation zu nutzen, konnten die Architekten zudem Pkw-Stellplätze im Untergeschoss auf der Südseite realisieren.

Für die Konstruktion des Gebäudes wählten die Planer das Hebel-Halle-System. Der Architekt, Bernd Oxen, war von Anfang an überzeugt, dass der Bau mit Porenbeton-Wandplatten umgesetzt werden soll, um alle Vorgaben des Wettbewerbs zu erfüllen: „Ich habe bereits viele Erfahrungen mit den Hebel-Produkten gesammelt. Zu meinen früheren Projekten gehörten Tankstellen, Möbelhäuser. Aber auch ein Wohnhaus mit einer markanten ästhetischen Architektursprache habe ich vor etwa 20 Jahren mit Wandplatten von Hebel gebaut. Die Porenbetonelemente lassen sich äußerst vielseitig einsetzen. Und sie erfüllen dabei alle heutigen Anforderungen an einen zeitgemäßen, energetischen und wirtschaftlichen Bau, der für das Wohnen und Arbeiten ein angenehmes Raumklima bietet.“ Vor allem drei Eigenschaften des massiven Baustoffes überzeugten die Planer und den Bauherrn: Porenbeton ist rein mineralisch und somit nicht brennbar, er bietet eine gute Wär-



medämmung, und der Baustoff ist stabil und einbruchsicher. Gerade Letzteres schützt die untergebrachten Fahrzeuge und Geräte vor Schäden durch extreme Witterung oder vor Vandalismus und Diebstahl.

Auffällige Fassadengestaltung

Bezüglich der gewünschten äußeren Wirkung hatte der Architekt ebenfalls schon in der frühen Entwurfsphase klare Vorstellungen: Um den Bau weniger kompakt und mehr dynamisch erscheinen zu lassen, sollten die Hebel-Wandplatten vertikal montiert werden. Außerdem wählte er aus dem Standardsortiment Porenbetonelemente mit unterschiedlichen Dicken und Breiten. So kamen Wandplatten mit 30 und 36,5 Zentimeter Dicke zum Einsatz, die 60, 62,5 oder 75 Zentimeter breit sind. In der Ansicht ergibt sich daraus eine Fassade mit kleinen Vor- und Rücksprüngen, ein Relief also, welches eine lebendige Optik erzeugt. Um diese Wirkung zu verstärken, wählten die Planer eine markante farbige Beschichtung für die senkrechten Wandplatten: Rot in verschiedenen Abstufungen. „Wir ließen uns von der späteren

Aufgabe des Gebäudes inspirieren“, sagt Bernd Oxen, „und griffen die Farbe des Blutes auf, um dem Bau die entsprechende Signalwirkung im Stadtraum zu verleihen. Rot schafft Aufmerksamkeit. Da Blut aber nicht einfach nur rot ist, sondern mal heller, mal dunkler erscheint – je nach der Sauerstoffsättigung des Blutes – sollte auch die Fassade der Rettungswache in unterschiedlichen Rotnuancen erscheinen.“

Kurze Montage dank des modularen Bausystems

Nach Rücksprache mit dem Planer-Service von Hebel konnte aufgrund der guten Wärmedämmeigenschaften der Hebel Wandplatten mit einer Wärmeleitfähigkeit von $\lambda = 0,10 \text{ W/(mK)}$ und einem Wärmedurchgangskoeffizienten von $U = 0,26 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ eine einschalige Bauweise realisiert werden. Uwe Jeworowski, Gebietsleiter bei Xella Aircrete Systems, sagt dazu: „Mit unserem neuen Produkt lassen sich mühelos die Anforderungen der EnEV an gewerblich genutzte Gebäude mit einer Innentemperatur von über 19 Grad Celsius erfüllen.“ Damit war eine zusätzliche, kostenintensive Wärmedämmung unnötig.

Xella Kundeninformation

☎ 0800 5 235665 (freecall)

📄 0800 5 356578 (freecall)

@ info@xella.com

🌐 www.hebel.de

 **hebel**

In der Montagephase wurde zunächst eine Stahlkonstruktion errichtet, bevor die unterschiedlich breiten und dicken Porenbetonelemente stehend an diesem Tragwerk befestigt werden konnten. Die Lieferung auf die Baustelle der im Werk vorgefertigten Wandplatten erfolgte just-in-time, sodass die Montage in wenigen Tagen abgeschlossen war. Für die blutrote Fassadengestaltung erhielten die Wandelemente abschließend eine schlagregendichte und diffusionsoffene Wetterschutzbeschichtung in hellen und dunklen Rottönen.

Sicherheit und gesundes Raumklima

Nach der Fertigstellung der Rettungswache im Jahr 2015 ziehen die Mitarbeiter bislang ein äußerst positives Fazit – die Arbeitsabläufe funktionieren reibungslos, die Arbeitsbedingungen sind angenehm. So überzeugt unter anderem das gute Raumklima. „Der massive Baustoff wirkt wärme- und feuchte-regulierende“, erklärt Gebietsleiter Jeworowski. „Im Winter bleibt die Wärme im Gebäude, im Sommer herrschen kühle Raumtemperaturen.“ Darüber hinaus ist aufgrund des hohen Schallabsorptionsgrads und der guten Luftschalldämmung

das für die Rettungssanitäter so wichtige Ausruhen vor den Einsätzen, aber auch ein konzentriertes Arbeiten problemlos möglich. Da das Konzept von Bernd Oxen in allen Bereichen so gut aufging, ließ der Oberbergische Kreis auch in Reichshof-Wehrnath die Rettungswache nach dem gleichen Entwurf bauen. „Unsere Idee ist skalierbar“, betont der Architekt. „Mit den Hebel-Produkten können wir solch eine Rettungswache in kleinerem oder größerem Maßstab an anderer Stelle bauen. Es entstehen einfach und schnell hoch funktionale Gebäude mit einem außergewöhnlichen Äußeren.“



Objektdaten	
Projekt:	Neubau Rettungswache Wipperfürth
Objektadresse:	Alte Kölner Straße 5, 51688 Wipperfürth
Bauherr:	Oberbergischer Kreis – Der Landrat, Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach
Entwurf / Planung [2013]:	Oxen Architekten, Stadtwaldgürtel 73c, 50935 Köln
Montage:	Schopen GmbH, Kastellstraße 48, 47546 Kalkar
Fertigstellung:	Nov. 2015
Nutzfläche:	394 m ²
eingesetzter Wandbaustoff:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stahlkonstruktion ■ Porenbeton-Wandplatten: Dicke (in cm) = 30 und 36,5; Breite (in cm) = 60, 62,5 und 75; farbig beschichtet ■ insges. 550 m² Porenbeton-Wandplatten insges. 182 m³ Porenbeton-Deckenplatten

Kontakt für die Redaktion:

Xella Aircrete Systems GmbH
 Olaf Kruse - Pressesprecher Xella Aircrete Systems GmbH
 Düsseldorfer Landstraße 395
 47259 Duisburg
 Tel.: +49 (0)203 60880-7560
 Fax: +49 (0)203 28097-7500
 olaf.kruse@xella.com

Xella Kundeninformation

- ☎ 0800 5 235665 (freecall)
- 📠 0800 5 356578 (freecall)
- @ info@xella.com
- 🌐 www.hebel.de

